

Stellungnahme des Seelsorgeteams, des Pfarreirats und der Kirchenpflege der katholischen Pfarrei St. Benignus Pfäffikon ZH zur Missbrauchsstudie

Als Mitglieder des Seelsorgeteams und Pfarreirates sind wir erschüttert über die unsäglichen Missbrauchsverbrechen in der Kirche. JEDES missbrauchte Kind, jeder Jugendliche und jede Person, die sexueller Gewalt ausgesetzt war, ist an Leib und Seele beschädigt, der Würde beraubt und erfährt unser Mitgefühl. Wir können nur erahnen, welch unsägliches Leid den Missbrauchsbedingten durch Geweihte und weitere kirchliche Personen zugefügt wurde, welche Demütigungen sie durch das Vertuschen erlebt haben.

Aus unserer Sicht sind die Ursachen dafür die längst überholte Sexualmoral, der Pflichtzölibat, der Klerikalismus und das Machtgefälle in der kath. Kirche ohne Gewaltenteilung.

Wir verpflichten uns daher zu folgenden Schritten:

- Das Angebot der Meldestelle in der Pfarrei und auf der Homepage vertraut zu machen
- Ansprechpersonen zu sein für Betroffene und weitere Pfarreimitglieder
- Personaldossiers (Priester bei uns, Seelsorgende und weitere Angestellte) extern überprüfen zu lassen
- Den Verhaltenskodex für alle Angestellten umzusetzen
- Sexuelle Missbräuche an die zuständigen Stellen zu melden
- Der modernen „Allianz Gleichwürdig Katholisch“ als Pfarrei beizutreten

Wir zeigen dies mit den drei Fahnen 'Solidarität, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit' am Kirchturm.

Von der kirchlichen Hierarchie (Bischof, Generalvikariat, Amtskirche im Vatikan) fordern wir umgehend strukturelle, rechtliche, pastorale und persönliche Massnahmen:

- Priester und Priesterkandidaten wählen ihre Lebensform frei vom Zwang zum Zölibat.
- Die Frauen werden den Männern in allen kirchlichen Ämtern und Funktionen gleichgestellt.
- Die Kirche überarbeitet ihre Haltung zur Sexualmoral, so dass alle staatlich anerkannten Formen von Partnerschaft auch kirchlich anerkannt werden.
- Die Kirche bleibt keine Parallelgesellschaft, sondern ist Teil der Gesellschaft und daher deren Gerichten und deren Rechtsprechung unterstellt.